

Der kleine freche Nickel, korrekt getrennt

(km) Kind in Neu-Isenburg müsste man sein... Ein Stoßseufzer, den sicherlich nicht nur altmodische Redakteure ausstoßen, die sich aufgrund (oder

auf Grund?) der neuen Rechtschreibung außerstande (oder besser außer Stande?) sehen, noch etwas Vernünftiges auf Papier zu bringen, ohne alle

Augenblicke im Duden blättern zu müssen. Wie gesagt – dieser Sorgen sind Neu-Isenburger Kids enthoben. Zumindest die, die sich mit ihrem Lesestoff in der Jugendbücherei eindecken. 1500 Mark hat der Freundeskreis der Stadtbücherei gespendet, damit neue Erstlesebücher zur Verfügung gestellt werden

können. Das hat für viele funkelneue Bände gereicht. So können alle Lesewilligen ab sechs Jahren, die eine große Schrift und noch nicht allzu dicke Bücher lieben, sowohl in der Hauptstelle als auch in den Zweigstellen viele neue Erstlese-Reihen entdecken und ausleihen. 75 Titel konnten in diesem oder zwei Exemplaren von der Spende angeschafft werden, insgesamt stehen nun 200 Titel zur Auswahl. An Schulen wird schon seit 1998 die neue Rechtschreibung gelehrt – bisher verwirrend für die ABC-Schützen, wenn sie in die Bücherei kamen und beispielsweise ein Buch über eine lustige Schiffahrt fanden. Wo sie doch gerade gelernt haben, dass das „Schiffahrt“ heißen muss. Zwar verfügt die Jugendbücherei schon



Katja Harjes, Leiterin der Jugendbücherei (links) freute sich über die Bücherspende, die Margit Rützel-Banz als Vorsitzende für den Freundeskreis der Stadtbücherei überreichte. Dem kleinen Mann, den hier sein Vater scheinbar an die Literatur heranführen will, bereitet es offensichtlich noch keine Magenschmerzen, ob man nun „muß“ schreibt oder (wie jetzt festgelegt) „muss“.

Foto: Kauke-Möllers

über viele Bände in der neuen Rechtschreibung, „aber es ist immer noch eine Lücke da gewesen“, sagte Katja Harjes, Leiterin der Bücherei. „Diese Lücke können wir jetzt schließen“. Spannende Geschichten können die Kinder ebenso entleihen wie bekannte Klassiker der Jugendliteratur oder kindgerechte Sachbücher. Und wer sich „Nickel flunkert gute Noten“ holt, kann sicher sein: Der freche Bub wird Nickel, niemals mehr Nik-ke, getrennt. Bei den Erwachsenen hielt sich (trotz der Spende) die Freude in Grenzen: Mit überschwänglicher Begeisterung hat Margit Rützel-Banz nicht auf die neue Rechtschreibung reagiert, die auch für sie seit Jahresbeginn

von Berufs wegen verbindlich ist, nachdem sie sich vorher noch ganz mählich umstellen konnte. Aber da das Ganze nicht mehr zurückdrehen ist, freut sie sich, dass wenigstens der Nachwuchs solche Probleme nicht mehr bekommt und im Diktat gleich „Majonäse“ schreibt. Allerdings: Großmütig lässt der Duden auch weiterhin die „Mayonnaise zu.